

3. Geologie, Vor- und Frühgeschichte, Archäologie

R Hans Hagdorn: Führer zur Abteilung Geologie. (Hällisch-Fränkisches Museum Schwäbisch Hall, Abteilungsführer; Bd. 1. Hrsg. v. d. Stadt Schwäbisch Hall, Hällisch-Fränkisches Museum). Schwäbisch Hall: Mahl (1990). 55 S., zahlr. Ill.

Zum Jahresbeginn 1990 legte das Hällisch-Fränkische Museum Schwäbisch Hall den ersten Abteilungsführer vor, in dem Dr. h. c. Hans Hagdorn, ausführlich dessen geologische Abteilung präsentiert. Hagdorn hat diese mit der Eröffnung des ersten Bauabschnitts im September 1988 der Öffentlichkeit vorgestellte Abteilung aufgebaut und hat sie seitdem in zahlreichen Führungen vielen Besuchern nahegebracht. Der vorliegende Abteilungsführer »konserviert« das Erlebnis des Museumsbesuchs in adäquater Form, indem er prägnant und allgemein verständlich die Hauptgruppen der Abteilung – Trias, Pleistozän (Eiszeitalter), Erd- und Landschaftsgeschichte, Salz und Sole, Bodenschätze und Rohstoffe – beschreibt und durch reiches, aussagekräftiges Bildmaterial erläutert. Hingewiesen sei besonders auf die Kurzbiographien der für die Erforschung der Geologie und Paläontologie Hohenlohes wichtigen Männer, wie Friedrich August von Alberti, Georg Wagner, Eduard Mörike und Richard Blezinger. Seine bestechende graphische Gestaltung und eine ausgezeichnete Druckqualität verleihen der Broschüre eine Ausnahmestellung unter den Museumsführern des Landes.

M. Akermann

R Neue Forschungen zur Erdgeschichte von Crailsheim. Zur Erinnerung an Hofrat Richard Blezinger. Hrsg. v. Hans Hagdorn. (Sonderbände der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg; Bd. 1). Stuttgart: Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg; Korb: Goldschneck-Verlag 1988. 255 S., 145 Ill.

1987 fanden in Crailsheim die Jubiläumsveranstaltungen zum Gedenken an den berühmten Crailsheimer Fossiliensammler Hofrat Richard Blezinger (1847–1928) statt. Nun ist dazu auch ein »Jubiläumsband« erschienen, der unter den geologischen Fachbüchern der letzten Jahre eine Sonderstellung einnimmt. Zum einen ist er eine sehr vielseitige und gelungene Sammlung von 15 Einzelaufsätzen, die nicht nur für den Fachmann gedacht sind, sondern auch dem interessierten Laien die Arbeitsweise und die raschen Fortschritte der modernen geologisch-paläontologischen Forschung vor Augen führen. Zum anderen befassen sich 13 der 15 Beiträge mit dem Muschelkalk und dem Keuper, also mit Gesteinsschichten der Trias, die jahrzehntelang im »Schatten« der fossilreicheren und scheinbar interessanteren Jura-Schichten standen. Hier zeigt sich der enorme Aufschwung, den die Trias-Forschung – von der Öffentlichkeit fast unbemerkt – in den letzten 20 Jahren erfahren hat.

Das Spektrum der Themen ist sehr breit: Es umfaßt Arbeiten zur Stratigraphie (Gliederung) von Teilen des Muschelkalks und Keupers; paläobiologische Untersuchungen an Schlangensterne, Seeigeln und aquatischen Reptilien des Muschelkalks; eine sedimentologisch-palökologische Analyse der berühmten Bonebeds (Anreicherungen von Wirbeltierresten) in Muschelkalk und Keuper; mineralogische und paläobotanische Untersuchungen im Unterkeuper; eine Übersicht über Funde eiszeitlicher Säugetierreste bei Crailsheim; und eine Darstellung der Flußgeschichte von Kocher und Jagst. Die paläontologischen Beiträge, die für die meisten Leser besonders attraktiv sein dürften, lassen den oft weiten Weg zwischen Entdeckung und korrekter Deutung eines Fossils erkennen, und sie zeigen, daß ein Fossilfund seinen Wert erst durch die wissenschaftliche Beurteilung erhält.

Die Abbildungen sind ganz überwiegend gut gelungen – mit einer Einschränkung: Die Rekonstruktionszeichnungen der Nothosaurier im Beitrag »Die Nothosaurier des Crailsheimer Muschelkalks« erscheinen dem, der den einfachen Bau der Gliedmaßen dieser Reptilien kennt, kaum akzeptabel; zu solch eidechsenartigen Haltungen waren die aquatisch lebenden Nothosaurier wohl kaum in der Lage, zumindest die Vordergliedmaßen dürften paddelartig ausgebildet gewesen sein. Auch die Rekonstruktionszeichnung des Pflasterzahnsauriers (S. 158) hätte man sich in sorgfältigerer Ausführung gewünscht.

Insgesamt muß man aber Herausgeber und Autoren zu dieser gelungenen Dokumentation der jüngsten geologisch-paläontologischen Forschung im Crailsheimer Raum beglückwünschen – einer Forschung, die hier seit Hofrat Blezinger Tradition hat und die heute ohne die tatkräftige Mithilfe zahlreicher Privatsammler nicht möglich wäre.

D. B. Seegis

Wolfgang Weissmüller: Postmesolithische Funde aus Höhlen und Abris am Beispiel des Südlichen Riesrandgebiets. (British Archaeological Reports, International Series; 279). Oxford: BAR 1986. 298 S., 22 Ill., 72 Reg. u. 78 Taf.

Bei der vorzustellenden Arbeit handelt es sich um den unveränderten Nachdruck einer im Jahre 1983 an der Philosophischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg vorgelegten Dissertation. Wolfgang Weissmüller behandelt hier das Fundmaterial aus 13 Höhlen und 6 Abris des südlichen Riesrandgebietes. Sind uns besonders aus der Grossen Ofnet-Höhle die aufsehenerregenden Schädelbestattungen mesolithischer Zeit bekannt geworden, widmet sich W. Weissmüller nun den postmesolithischen Perioden.

Die Arbeit ist in einen 5 Kapitel umfassenden Textteil und einen Fundstellenkatalog (Kapitel 6) eingeteilt. In Kapitel 1 beschreibt Weissmüller die Entdeckung und Lage der Fundstellen, ebenso wie die dort anzutreffenden Vegetations- und Erosionsverhältnisse. Kapitel 2 befaßt sich mit »Funde und Befunde« des Untersuchungsgebietes. Es folgt Kapitel 3 über »die zeitliche Gliederung des Fundstoffs und seine räumliche Verbreitung«. In Kapitel 4 wird über »die Entstehung der Fundinventare in den Höhlen und Abris« berichtet und Kapitel 5 behandelt »die Höhlen und Abris als postmesolithische Fundstellen im Südlichen Riesrandgebiet.«

Kapitel 6 ist schließlich dem Fundstellenkatalog vorbehalten. Hier werden in einem ersten Teil die einzelnen Orte (Fundstellenbeschreibung) vorgestellt, eine Fundliste und Hinweise auf die entsprechende Literatur gegeben. Im zweiten Teil folgen die »Fundbeschreibungen« analog der zuvor beschriebenen Fundorte.

Es wäre zu wünschen gewesen, daß diese Arbeit vor der Veröffentlichung redigiert worden wäre. Sie hätte dadurch sicherlich an Klarheit und Übersichtlichkeit gewonnen und somit die Arbeit mit dem Buch erheblich erleichtert. Auch die mangelhafte Qualität und Wiedergabe der Skizzen, Tabellen, Tafeln und Photos ist zu bemängeln. Andererseits sollte berücksichtigt werden, daß BAR Oxford die wohl einzige Möglichkeit einer zügigen und vor allem kostengünstigen Veröffentlichung solcher Arbeiten (Dissertationen, Kongreßberichte u. ä.) bietet. Daß hierunter die Qualität des Druckes zu leiden hat, ist naheliegend. Mit den modernen Methoden der elektronischen Textverarbeitung werden sich aber gewiß Verbesserungen erzielen lassen, wie einige der folgenden Bände dieser Serie bereits gezeigt haben. So berechtigt die Kritik an der Druckqualität auch sein mag, der Vorteil der schnellen und kostengünstigen Veröffentlichung und somit der raschen Zirkulation in Fachkreisen überwiegt meiner Meinung nach einen oft jahrelang sich hinschleppenden und fast nicht zu finanzierenden Kunstdruck.

H.-D. Bienert

Egon Schallmayer: Aquae – das römische Baden-Baden (Führer zu archäologischen Denkmälern in Baden-Württemberg; Bd. 11). Stuttgart: Theiss 1989. 113 S., 78 Ill.

Mit dem 11. Band in der Reihe »Führer zu archäologischen Denkmälern in Baden-Württemberg« wird von Egon Schallmayer, dem Konservator am Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Außenstelle Karlsruhe, ein Überblick über Baden-Badens römische Vergangenheit gegeben. Auf über 100 Seiten, die reich bebildert sind, schildert Schallmayer die Hinterlassenschaften einer rund 200jährigen römischen Okkupation.

Die einführenden Kapitel beschäftigen sich mit der Lage des Ortes, der Forschungsgeschichte und den ältesten römischen Funden im Stadtgebiet von Baden-Baden. Weitere Kapitel beschreiben die am Ort stationierten römischen Truppen, den Weihebezirk von Aquae, das Kastell, die Zivilsiedlung und natürlich die Thermenanlagen. Die heilkräftigen Thermalquellen des Ortes wurden schon von den Römern geschätzt, und um sie herum